15

Inhalt

Impressum

Das Fantasy-Rollenspiel *Splittermond* wird entworfen und herausgegeben vom Uhrwerk-Verlag.
Bei diesem Fanwerk handelt es sich um inoffizielles Material dazu.

Autor

Svalas Pakt von Belfionn

Layout

Daniel Bruxmeier
basierend auf Grafiken von Brenda Clarke, Bethany Lerie, Alex Ruiz & Carsten Jünger

Dieses Layout steht unter folgender *Creative Commons*-Lizenz:

Dies umfasst ausdrücklich nicht die eigentlichen Inhalte des Dokuments wie Texte oder zusätzliche Illustrationen.

Bei Nutzung dieses Layouts bitte wenn möglich das endgültige Werk ebenfalls unter eine *Creative Commons*-Lizenz stellen.

Liebe macht blind II - Svalas Pakt

Die Feenwiese wurde noch von einzelnen Nebelschwaden verhüllt und Morgentau glänzte im Schein des vollen Silberlichts. Svalas Füße hatten eine deutlich erkennbare Spur ins nasse Gras gezogen. Die ersten Vögel zwitscherten in der Morgendämmerung und erzeugten eine friedliche Stimmung.
Svala nahm all dies in ihrer Verzweiflung nicht wahr.
An diesem mystischen Ort lag ihre letzte Hoffnung, nachdem Pai sich geweigert hatte, sie mit durch das Mondtor zu nehmen, um Kaiko zu suchen. „In deinem Zustand wärst du für uns alle eine Gefahr - und für dich ganz besonders. Ich kann nicht zulassen, dass du dich auch in den Feenwelten verlierst.“
Was wusste Pai schon? Ohne Kaiko konnte sie nicht mehr leben! Schon die Trennung während seiner letzten Reise hatte sie kaum ausgehalten. Als Pai dann zu ihr kam und die Nachricht von Kaikos Verschwinden überbrachte, war sie zusammengebrochen. Pai hatte ihr keine Hoffnungen gemacht, schließlich hatte er noch nach Kaiko gerufen. Doch der hatte nur kurz gezögert, war dann aber wie in Trance weitergelaufen, weg vom sicheren Weg, hinein in die Feenwelt. Pai war ihm sogar, mit einem Seil gesichert, ein Stück weit nachgelaufen, aber er hatte vergeblich nach ihm gesucht. Wer in der Anderswelt verschwand, den sah man nie wieder.
Es hatte Tage gedauert, bis Svala den ersten Schock überwunden hatte. Dann aber war ihr klar geworden, dass sie einfach nicht glauben konnte, dass ihr Liebster tot war. Er musste einfach noch am Leben sein und sie würde ihn finden! Sie *musste* ihn finden! Und wenn sie selbst ihr Leben aufs Spiel setzte, was machte das schon? Sie hatte nichts mehr zu verlieren.
Svala stieg bis zur Spitze des Hügels. Sie entzündete die Schalen mit den magischen Kräutern, die sie bei Josmine gekauft hatte, und wartete. Die alte Schicksalsseherin hatte ihr genaue Anweisungen gegeben, wann und wie sie hier ein Tor zur Feenwelt öffnen konnte. Als die ersten Strahlen der aufgehenden Sonne den Nebel in unwirklichem, orangenen Licht leuchten ließen und die Sonne und das Silberlicht einander genau gegenüberstanden, atmete Svala den Rauch der Kräuter ein und drehte sich mit geschlossenen Augen dreimal im Kreis. Sie spürte, wie sie die Grenzen von Lorakis hinter sich ließ und eine völlig andere Welt betrat.

* * *

Schwankend stolperte Svala wieder zurück ins Diesseits und brauchte einige Augenblicke, um sich zu orientieren. Die Sonne hatte sich gerade zur Hälfte über den Horizont erhoben, das Gras war immer noch feucht, die Duftschalen lagen um sie herum. Um den Kopf klar zu bekommen, atmete Svala die frische Luft des frühen Morgens tief ein. Spielten ihre überreizten Sinne ihr einen Streich oder nahm sie tatsächlich noch ganz leicht den Duft der verbrannten Kräuter wahr? War sie nur wenige Augenblicke fort gewesen? Oder hatte sie wirklich mehrere Tage in der Feenwelt verbracht? Svala wusste es nicht, aber eins wusste sie ganz sicher. Sie würde den Pakt erfüllen!
Sie blickte sich um und entdeckte nur wenige Ellen entfernt das Halsband, ein magisches Artefakt, mit dem sie jedes Tier in Lorakis beherrschen konnte. Sie hob das breite Band mit den Gliedern aus dem fremdartigen Metall auf und musterte es nachdenklich. Es hatte nicht zufällig diese Größe. Mit leichtem Schaudern dachte Svala daran, wie die Feenfürstin mit den grauenhaften roten Augen es ihr überreicht hatte. Die Worte der Fee hatten sich in ihr Gedächtnis gebrannt: „Solange dein Liebster bei mir ist, wird es ihm an nichts fehlen. Aber du wirst ihn wieder bekommen, wenn du sein Gewicht in Mondstein aufwiegst. Vielleicht findest du ja jemanden, der dir bei der Suche danach behilflich sein kann.“
Svala wusste, welcher Bestie sie das Halsband anlegen musste. Es würde nicht leicht werden. Doch wer sich unsichtbar machen konnte, der konnte auch einen Mondsteindrachen überrumpeln. Svala spürte, wie ihre Verzweiflung langsam absoluter Entschlossenheit wich.
„Und dann, Kaiko, werden wir heiraten. Ich schwöre es!“